

Gemeindebrief

der Evangelisch - Lutherischen
Kirchengemeinde Lübecke

Nr. 170

Sommer 2022



50 J. Kita Regenbogen
Seite 8



Kirche wozu?
Seite 16



Impressionen 61 J. TGH
Seite 22

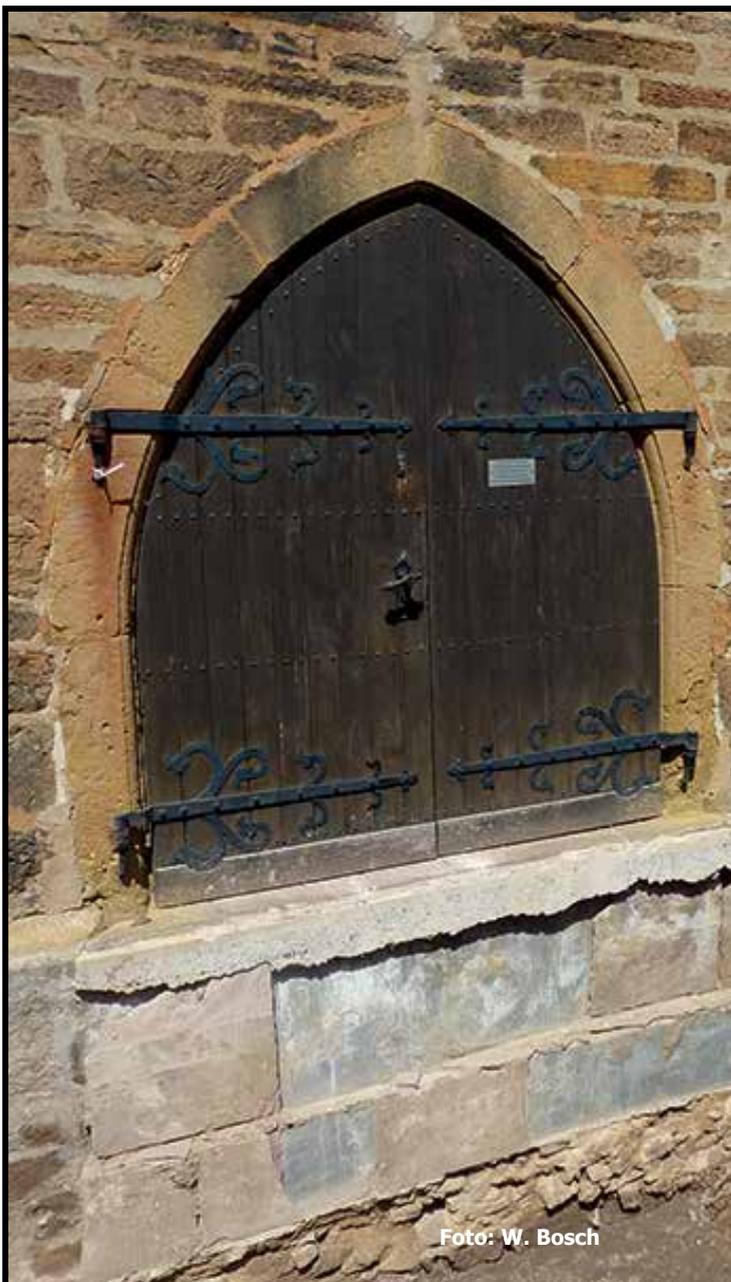


Foto: W. Bosch

Termine bitte vormerken!

Juni			
26.	10.30	Thomas-Gemeindehaus	Gottesdienst Wohnanlage „Auf dem Wiehen“
26.	18.00	St.-Andreas-Kirche	Konzert, Orgel und Orchester
ab	26.6.	Orgelsommer	
27.6.	- 9.8.	Sommerkirche	Thomas-Gemeindehaus geschlossen
Juli			
10.	18.00	St.-Andreas-Kirche	Konzert, Orgel und Gitarren
August			
18.	19.00	Andreas-Gemeindehaus	Reihe: Kirche wozu? - Glauben bezeugen
21.	10.30	Schützenplatz	Gottesdienst im Grünen
September			
10.	11.00	St.-Andreas-Kirche	Silberne Konfirmation, Jahrgänge 1995-1997
18.		Kirchplatz	Spielfest des CVJM
22.	19.00	Andreas-Gemeindehaus	Reihe: Kirche wozu? - Liebe üben
29.	19.00	Andreas-Gemeindehaus	Reihe: Kirche wozu? - Hoffnung leben
Oktober			
1.	17.30	Thomas-Gemeindehaus	Erntedank Gottesdienst
2.	10.30	St.-Andreas-Kirche	Erntedank Gottesdienst
November			
6.		JaM	Spietag CVJM
9.		Innenstadt	Wege der Erinnerung

Aus dem Inhalt

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 4 Geistliches Wort | 25 Regelmäßige Gebete |
| 6 Westfälische Archäologie in Lübbecke | 26 Ankündigung Rumänienfahrt |
| 8 50 Jahre Kita Regenbogen,
Verabschiedung Gaby Schubert | 27 Neues Angebot im Undugu-Laden |
| 11 Josef und seine Brüder - KiBiWo | 29 Die Bäume würden jubeln - Gedanken |
| 13 Nachruf Maja Hasenkamp | 31 Orgelsommer |
| 15 Rückblick Eiserne Konfirmation | 33 Plattdeutscher Tag in Ovelgönne |
| 16 Kirche wozu? - Vortragsreihe | 35 Kinderseite |
| 17 Besondere Gottesdienste | 37 Neues vom CVJM |
| 18 Frauenhilfe, Mütterkreis, Matthäus-Treff | 38 In 90 Tagen durch den CVJM |
| 19 Gemeindebriefverteiler gesucht | 39 Fotos Ostereieraktion |
| 21 Das Geläut - Kleppen | 41 Schöpfung bewahren - Gedanken |
| 22 Impressionen vom Thomas-Fest | 42 Basiskirche auf YouTube |
| | 43 Gruppen in der Gemeinde |

Unsere wöchentlichen Gottesdienste

Samstag, 16.00 Altenheim am Kirchplatz,
17.30 Thomas-Gemeindehaus
Sonntag, 8.30 Krankenhaus Lübbecke,
10.30 St.-Andreas-Kirche

Der Winterbrief
erscheint Mitte
November 2022

Redaktionsschluss:
10. Oktober 2022



QR-Code
Website
der
Kirchen-
gemeinde

Liebe Gemeindebriefleserinnen und -leser!

Die Gemeindebriefredaktion hat – wir haben – beschlossen, nach längerer Zeit mal wieder einen „coronafreien“ Gemeindebrief herauszubringen. In Zeiten der scheinbaren Pandemie-Entspannung kann auch Träumen wieder erlaubt sein. Und da taucht Peter Härtling (1933–2017, deutscher Schriftsteller) im Bewusstsein wieder auf:

es wäre zu schön um wahr zu sein!

„Wenn jeder eine Blume pflanzte, jeder Mensch auf dieser Welt, und, anstatt zu schießen, tanzte und mit Lächeln zahlte, statt mit Geld – wenn ein jeder einen anderen wärmte, keiner mehr von seiner Stärke schwärmte, keiner mehr den anderen schlug, keiner sich verstrickte in der Lüge, wenn die Alten wie die Kinder würden, sie sich teilten in den Bürden, wenn dies Wenn sich leben ließ, wär's noch lang kein Paradies – bloß die Menschenzeit hätt angefangen, die in Streit und Krieg uns beinah ist vergangen“

Liebe Gemeindebriefleserinnen und -leser, lassen Sie uns gemeinsam etwas träumen! Lassen Sie uns gemeinsam beten für die Menschenzeit, für den Frieden!

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen
Ihre Gemeindebriefredaktion

*Wolfgang Böttel Jarotrea Hasse Eustachius Hellig
Elke Musial Friedemann Wellig*

Zum Titelbild: Es zeigt das Südportal der St.-Andreas-Kirche. Deutlich ist zu erkennen, dass der Eingang früher viel tiefer lag.

Ich habe Durst -

ein Satz, der wohl erst im Sommer seine volle Bedeutung entfaltet,

dann, wenn die Sonne den ganzen Tag ohne Pause vom hellblauen Himmel strahlt und wenn der Asphalt auf der Straße beginnt zu flimmern und ich schon bei der kleinsten Bewegung das Gefühl habe, wie mein Lieblingseis am Stiel zu zerfließen. Dann ist sie kaum zu stillen - die Sehnsucht nach einem großen Glas gekühltem Wasser,



Wasser, das die Hitze in mir beruhigt, das meinen Durst stillt und mir hilft gegen mein Ausgetrocknetsein, das meine innere Müdigkeit wieder belebt und wirkt gegen die Langsamkeit an zu heißen Tagen.

Genau dieses Gefühl, diesen Durst, beschreibt auch der Vers für den Monat Juli. Im 42. Psalm heißt es:

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.

Und vielleicht kennen Sie ihn auch - diesen Durst der Seele. Die Sehnsucht nach einer Erfrischung in den Wochen, in denen es ziemlich voll geworden ist im eigenen Leben, in denen die Hitze aus nicht enden wollenden ToDo-Listen und Anforderungen die Seele rastlos werden lässt, Wochen, in denen beständige schwere und überfordernde Nachrichten Ihre Leichtigkeit austrocknen, in denen offene Fragen und kreisende Sorgen die Seele müde und langsam machen.

Meine Seele hat Durst. Sie hat Sehnsucht. So beschreibt es der Psalmbeter, Sehnsucht nach einer Quelle, nach dem lebendigen Wasser, Sehnsucht nach Gott.

Denn bei Gott, da ist das Leben, die Quelle. Diese Hoffnung lesen wir in vielen Psalmgebeten, eine Hoffnung, die ihr gan-

zes Vertrauen auf Gott setzt, auf Gott, der wieder lebendig werden lässt, was in meiner Seele gerade vertrocknet ist, der wieder beleben soll, was meine Seele gerade müde und langsam macht. Gott schenkt meiner Seele Ruhe, wenn ich mich gerade rastlos fühle. Denn er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er bereitet vor mir einen Tisch und schenkt mir voll ein - so heißt es dann im Psalm 23.

Von diesem Gott möchte ich mich in diesem Sommer einladen lassen an seinen gedeckten Tisch und an seine Quelle. Meinen Durst möchte ich bei ihm stillen und meine Seele bei ihm erfrischen. Nach dieser Quelle will ich meine Augen



offenhalten und ich weiß, Gott wird sich finden lassen zwischen ausgiebigen Radtouren und einem Sprung in kühles Wasser, zwischen Erdbeeren pflücken gehen und einfach in den Himmel schauen und zwischen Arbeit im Garten und langsamen Urlaubstagen.

Gott wird sich auch finden lassen in all unseren Begegnungen in und um die Gemeinde, beim zusammen Eis essen und bei den leisen Gesprächen an lauen Sommerabenden, auch beim sommerlichen Gottesdienste feiern, dem gemeinsamen Singen und Beten und dem fröhlichen Sommererinnerungen teilen.

Einen solchen Sommer wünsche ich Ihnen und uns in diesem Jahr, einen Sommer an Gottes sprudelnder Quelle, der Ihren ganz persönlichen Durst stillt und Ihre Seele erfrischt, einen Sommer voller Lebendigkeit, Sonnenschein und Segen. Ich jedenfalls habe Sehnsucht.

Vikarin Lea Queer

Westfälische Archäologie in Lübbecke

Das Wort „buddeln“ mag sie in Bezug auf ihr Tun und Lassen gar nicht. Wer mit Maja Thede spricht, erlebt eine routinierte und ihrem Fach, der Archäologie, intensiv verbundene Frau. „Die Arbeit ist spannend, man weiß nie, was da noch kommt.“, sagt sie uns.

Zur Person:

Maja Thede ist Grabungstechnikerin und arbeitet beim Landschaftsverband Westfalen Lippe - Archäologie für Westfalen im Referat „Mittelalter und Neuzeit“. Ihre Spurensuche geht vom Mittelalter bis in die jüngere Vergangenheit.

Neben Burgen und Schlössern, Kirchen und Klöstern, beschäftigt sie dabei auch immer wieder Industriegeschichte und die Hinterlassenschaften der Zeit des Nationalsozialismus wie Lager und vernichtete Synagogen. Oft ist sie aber in den Kernen mittelalterlicher Städte unterwegs, vielfach im Zusammenhang mit Verkabelungsarbeiten, bei denen ihr Einblicke in tiefere Bodenschichten möglich sind.



Fundament an der Südostseite Foto: E. Helling

In Lübbecke werden gerade an der mittelalterlichen Kirche St. Andreas (romanisch ca. 1180, gotisch erweitert 1350) mit schwerem Gerät an Süd- und Westseite die Grundmauern freigelegt.

Und die Grabungstechnikerin ist immer mit dabei, folgt den Baggern auf Schritt und Tritt. Allerdings benutzen sie und ihre Helfer wesentlich filigranere Instrumente als die beauftragte Tiefbaufirma.

Schon vor zwei Jahren hat sie hier an einigen kleinen Stellen Voruntersuchungen gemacht. Umso spannender ist nun das, was auf der gesamten Länge der ca. 1 m breiten Baugrube entlang der Kirche zu sehen und zu finden ist.

Eigentlich ist das hier eine „Kleinmaßnahme“, so Frau Thede, und dennoch ist sie schon nach den ersten Tagen auf etliche Spuren der Vergangenheit gestoßen.

Eine Kirche ist mit ihren häufig nachzuweisenden Vorgängerbauten nach ihrer Auffassung sowohl ein Bau- als auch ein Bodendenkmal. Und alles, was üblicherweise verdeckt bleibt, ist ihr Betätigungsfeld. Sie arbeitet unter der regulären Geländeoberfläche.

Freigelegtes Sichtmauerwerk unterhalb dieser Ebene zeugt davon, dass die St.-Andreas-Kirche ursprünglich höher aus der Umgebung hervorragte. Später wurde dann massiv angefüllt. So erklärt sich auch der heute sehr niedrige westliche Eingang vom Turm in das Innere der Kirche. Er dürfte früher wohl ca. 70 cm tiefer gelegen haben.

Auch das Südportal wurde freigelegt und es ist gut erkennbar, dass es nachträglich zugesetzt wurde, früher also deutlich größer war und die Schwelle viel tiefer lag (siehe Titelbild).



Turmeingang Foto: Maja Thede

Gut erkennbar sind typisch romanische Stufenfundamente am Turm und am Querhaus, also dem Balken des ursprünglich kreuzförmigen Grundrisses. Auch andere Besonderheiten der Ausführung im Fundamentbereich lassen sich baugeschichtlich eindeutig zuordnen.

Im Bereich der Sakristei stießen die Archäologen auf eine frei davor liegende massive Grundmauer, deren Alter und Funktion zunächst Rätsel aufgaben. Das konnte aber zum Teil schnell gelöst werden, weil alte Aufsätze und Karten Auskunft geben. Demnach ist es das Fundament zur früheren (größeren) Sakristei mit darüberliegender Kapitelstube, deren Dachaufbau sich an der Ostwand der Kirche auch heute noch erkennen lässt. Eine Altersbestimmung des Mauerwerks steht noch aus.

Und dann fanden sich etliche bisher ungestörte, sehr alte Bestattungen des über Jahrhunderte die Kirche umgebenden Friedhofes, zur Verwunderung von Maja Thede auch ganz nah am Mauerwerk des Turms.

Die Gräber sind strikt eingestöckelt, eine christliche Tradition, die in der Erwartung der Erscheinung des Herrn von Osten aus ihre Begründung hat und auch auf dem 1839 eröffneten kommunalen Friedhof, der den an der Kirche abgelöst hat, bis in die heutige Zeit fortgeführt wird. Die frei präparierten Gebeine werden dokumentiert, sorgfältig aufgenommen und später an anderer Stelle des Kirchhofes wieder würdevoll beigesetzt.

Einige Funde, z.B. Münzen oder Keramik, könnten bereits vor Ort zumindest provisorisch in ihre Zeit eingeordnet werden. Anderes und Feinarbeiten bleiben der Begutachtung in Laboren und dem Innendienst vorbehalten. Gelegentlich finden sich in Gräbern erwartbare Beigaben wie Rosenkränze. Die seien wegen ihrer Feingliedrigkeit aber schwer zu präparieren.

Zum Abschluss haben wir Maja Thede nach ihrer bisher interessantesten Grabung gefragt. Das sei die achteckige Holsterburg in der Nähe von Warburg gewesen, die zwischen 2010 und 2017 erforscht wurde. Sie hat eine nördlich der Alpen ganz seltene Bauform, die in Apulien mit dem von Stauferkaiser Friederich II., der von 1220 bis 1250 regierte, errichteten Castel del Monte ihr bedeutendes Beispiel hat. In Warburg fand Thede einen aus Elefanteneifenbein geschnitzten, verzierten Kamm. Gegenstände dieser Güte seien sonst nur im klerikalen Bereich bekannt und als Fund bei einem profanen, militärisch ausgerichteten, Gebäude eine Besonderheit.

Noch haben wir hier keine solchen herausragenden Funde zu vermelden. Und wenn sich doch noch etwas ergibt, werden wir es die Leserinnen und Leser des Gemeindefinfaches wissen lassen.

Für das freundliche und sehr informative Gespräch mit Maja Thede am 12.5.2022 bedanken sich

Eberhard Helling und Eyke Blöbaum

50 Jahre Evangelische Kita Regenbogen und die Verabschiedung von Gaby Schubert

Am 21. Mai 2022 wurde ein großes Fest in der Lessingstraße gefeiert. Die Feier begann mit einem Festgottesdienst für alle Familien und einige Gäste im angrenzenden Gemeindehaus.

Der Gottesdienst begann fröhlich mit dem Lied „Kommt alle her, Halli Hallo“. Pfarrer Helling konnte alle Gottesdienstbesucher mit einbeziehen. „Warum heißt der Kindergarten eigentlich Regenbogen?“ fragte er. Die Antwort ergab sich aus der Geschichte der Arche Noah, die er anschaulich mit schönen Bildern erzählte, ganz selbstverständlich.

Gott gibt uns Sicherheit und Hoffnung, deshalb ließ er den Regenbogen entstehen. Die gleiche Sicherheit und Hoffnung soll uns auch die evangelische Kita Regenbogen geben. „Regenbogen buntes Licht, deine Farben sind das Leben. Gott verlässt die Erde nicht, hat sein Zeichen uns gegeben.“



Im Gottesdienst

Die Kinder gratulierten Gaby Schubert auf ihre Weise mit einem Lied: „Wir gratulieren

nun galant, dir Gaby heut zum Ruhestand. Gesundheit, Glück, Zufriedenheit, das wünschen wir dir heut für alle Zeit.“ Der Gottesdienst wurde musikalisch begleitet von Sabine Matthäus und ihrer Familie.

Nach dem Gottesdienst besuchten alle Familien das Jubiläumsfest im Kindergarten. Für die Kinder gab es sogenannte Laufkarten, auf denen verschiedene Stationen vermerkt waren, die die Kinder besuchen durften.

Es gab zum Beispiel im Bewegungsraum, der vollkommen abgedunkelt war, ein Lichtarchitektur-Angebot, wo die Kinder mit leuchtenden Steinen konstruieren konnten. In einem anderen Raum konnten sich Kinder und Eltern oder Großeltern in verwunschener Atmosphäre von Märchen verzaubern lassen. Luftballontiere wurden draußen nach Wunsch gefertigt, ebenso konnten die Kinder sich schminken lassen oder ein Tattoo bekommen. Toll war auch die große Hüpfburg. Im Sandkasten hatten sich über Nacht Diamanten versteckt, die gefunden werden wollten. Mit Sieben und Harken gelang es den Kindern gut, die „Schätze“ zu finden.

Durch das große Engagement des Fördervereins konnte eine große Tombola veranstaltet werden. Die ortsansässigen Firmen spendeten sehr großzügig die Preise dafür. Ein Würstchenstand und eine Cafeteria mit selbst gebackenen Kuchen stillten den Hunger der Gäste. Unmittelbar nach dem Gottesdienst war Gelegenheit für die geladenen Gäste einige Grußworte an Frau Schubert zu richten und ihr zu ihrem Renteneintritt zum 1.2.22 zu gratulieren. Frau Schubert überraschte alle Anwesen-



*Gaby Schubert und ihre Ehemann als
Frau Wichtig und Herr Schlotterbeck*

den, als sie als Frau Wichtig vom Rentenamt erschien. Auch ihren Ehemann hatte sie als Herr Schlotterbeck dabei. Sie initiierte als Frau Wichtig kurzerhand das KITA Notfallteam, bestehend aus allen anwesenden früheren Kindergartenleiterinnen und Mitarbeiterinnen. Frau Schubert selber arbeitet seit ihrem Renteneintritt im Februar noch mit reduzierter Stundenzahl zusammen mit Anke Haarmann weiter als Leitung in der Kita Regenbogen.

Frau Bruguet moderierte den Nachmittag gut gelaunt. Aus den meist humorvollen Grußworten von Frau Dr. Schäfer, Frau Rohlfing-Sundermeyer, Frau Mönnich, Frau Portmann, Herrn Schöneberg, Herrn Helling und Frau Haarmann ging hervor, welche bunte Persönlichkeit Frau Schubert ist. Besonders ihre freundliche Hartnäckigkeit und ihr Humor wurden immer wieder betont.

Kita Regenbogen

Josef und seine Brüder

Kinderbibelwoche in der Kita Regenbogen

Nach zwei Jahren Pause konnte in diesem Jahr wieder die Kinderbibelwoche in der Ev. Kindertagesstätte Regenbogen stattfinden.

In diesem Jahr stand die Kinderbibelwoche unter dem Thema Josef und seine Brüder.

Jeden Tag erzählte Pastor Eberhard Helling den Kindern eine der Geschichten - Josef in Ägypten, Josef im Gefängnis, Josef vor dem König, Josefs Brüder in Ägypten und Josef söhnt sich aus.

Die Bilder dazu wurden per Beamer an die Wand „geworfen“, damit alle Kinder diese auch gut sehen konnten.

Danach erfolgte in den einzelnen Gruppen ein Kreativangebot zur jeweiligen Geschichte, wie zum Beispiel ein Traumfänger.

Die Traumfänger wurden mit den Symbolen der Träume, die Josef gedeutet hatte (Ähren, Weintrauben und Kühe), dekoriert.

Die Mitte der Traumfänger bildete ein Herz als Zeichen für die Versöhnung zwischen den Brüdern.

Am Ende der Kinderbibelwoche bekam jedes Kind noch ein Buch mit der Josef – Geschichte geschenkt. *Gaby Schubert*



Maja Hasenkamp †

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. (Ps 91,11.12)

Unsere langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin Maja Hasenkamp starb am 31. Mai im Alter von 80 Jahren. Sie hat am Anfang ihrer Tätigkeit zunächst im Kindergottesdienst der St.-Andreas-Kirche mitgearbeitet.

Im Thomas-Gemeindehaus leitete sie die Frauenhilfegruppe des Thozusammen mit ihrer Cousine Doris Hegeler. Außerdem war sie viele Jahre im Leitungsteam des Mütterkreises und in der Kirche aktiv. Mit viel Liebe, Engagement, Einfühlungsvermögen hat sie ihre Aufgaben liebevoll und direkt durchgeführt. Ihre freundliche, humorvolle Art wird uns allen in guter Erinnerung bleiben. Es begann kein Jahr in der Frauenhilfegruppe, ohne den besonderen (Engel-) Segen, der jeder einzelnen Frau zugesprochen wurde.



tete sie von 1998 - 2020 im Kindergottesdienst der St.-Andreas-Kirche mitgearbeitet.

re im Leitungsteam des Mütterkreises und in der Kirche aktiv.

Glaubenstreue und Ein-Ehrenämter ausgeführt. Ihre freundliche, humorvolle, liebevolle und direkte Art wird uns allen in guter Erinnerung bleiben.

Frauenhilfegruppe, ohne den besonderen (Engel-) Segen, der jeder einzelnen Frau zugesprochen wurde.

Nun wünschen wir Maja Hasenkamp das, was sie geglaubt und an viele andere weitergegeben hat:

Wir sind nie allein, sondern von Gottes „**guten Mächten wunderbar geborgen**“.

Unsere Gedanken sind bei den Angehörigen, denen unser tiefstes Mitgefühl gilt.

Ihnen wünschen wir Trost, Mut und Hoffnung auf dem Weg ihrer Trauer.

Sabine Heinrich, Pfarrerin

Rückblick auf die Eiserne Konfirmation am 10. April 2022

Es war eine Freude zu erfahren, dass die Feier zur Eisernen Konfirmation nicht durch Corona unterdrückt werden konnte. Mit einjähriger Verschiebung konnten nun die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahrgänge 1956 und 1957 eingeladen werden, die vor 66 bzw. 65 Jahren ihre Konfirmation in der Andreaskirche Lübbecke empfangen hatten. Leider sind bereits viele dieser Menschen aus dem Leben gerufen worden, ihrer haben wir alle aufrichtig gedacht. Eine stattliche Anzahl der noch Lebenden stellte sich mit Freuden zu gemeinsamen Gruppenfotos auf, voller Dankbarkeit für das Geschenk eines Lebens, das bis heute ca. 80 Jahre gewährt hat.

Während des Jubiläumsgottesdienstes, der von Pfarrer Eberhard Helling mit großem Einfühlungsvermögen gestaltet und von Heinz-Hermann Grube musikalisch hochstehend begleitet wurde, gingen die Gedanken der einzelnen Konfirmandinnen und Konfirmanden wohl zurück in die Jahre 1956/57 und man erinnerte sich gern an die Pfarrer, die uns damals konfirmiert haben. In dieser Zeit hat unsere Kirche schon die Grundlagen für eine langjährige Bindung in unserer Gemeinde gelegt, die durch die große Teilnahme an der Jubiläumsfeier ausgedrückt wird. Dass man die Eiserne Konfirmation nachgeholt hat, als es wieder möglich geworden war und nicht einfach hat ausfallen lassen, wurde von allen Jubilaren ausdrücklich begrüßt. Unseren heutigen Verantwortlichen

für den Zusammenhalt in der Gemeinde sei dafür herzlich gedankt.

Eine Zeit von 65 Jahren verändert uns Menschen und schafft einzelne Lebenswege, auf denen man

sich nicht mehr ständig begegnet. Es war hoch interessant und auch emotional, die Konfirmandinnen und Konfirmanden wieder zu sehen, manchmal auch mit Schwierigkeiten bei der Wiedererkennung. Umso mehr ergaben sich lebhaftes Gespräche beim anschließenden Festmahl, zu dem unsere Gemeinde uns gebeten hatte. Gemeinsame Erlebnisse konnten zur allgemeinen Freude ausgetauscht und frühere freundschaftliche Kontakte erneuert werden.

Stellvertretend für die Jubilare möchte ich unserer Gemeinde dafür danken, dass sie uns nach so vielen Jahren wieder einmal zusammengeführt und damit unsere Erinnerungen hat aufleben lassen. Es wäre schön, wenn es uns vergönnt wäre, bei einer Feier zur Gnadenkonfirmation wieder zusammen zu sein.

(Dr. Ulrich Heitmeyer; Konfirmationsjahrgang 1956)



Dr. Ulrich Heitmeyer

Am **Samstag, dem 10. September 2022**, um **11.00 Uhr** feiern wir in der St.-Andreas-Kirche das Fest der

Silbernen Konfirmation.

Alle Gemeindeglieder der Jahrgänge 1995-1997, die in Lübbecke oder einer anderen Gemeinde konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen.

Kirche wozu? - eine hochkarätige Vortragsreihe

Im August und September wird in unserer Gemeinde eine hochkarätig besetzte Vortragsreihe stattfinden. Anlass ist die Baumaßnahme an unserer St.-Andreas-Kirche. Immer wieder tauchen in den Gesprächen über diese Baumaßnahme Fragen auf, ob es den ganzen Aufwand lohne, warum man so viel Geld in die Hand nimmt, um ein Gebäude zu sanieren und zu renovieren, das doch von den meisten Lübbecker Bürgerinnen und Bürgern nur von außen angeschaut wird. Wozu gibt es diese Kirche überhaupt?

Um diesen Fragen auf die Spur zu kommen, haben wir drei kompetente Vortragende gefunden, die aus ganz verschiedenen Lebensbereichen unserer Kirche und der Gesellschaft kommen und daher, bei aller Verbundenheit zur Kirche, auch ganz verschiedene Aspekte einbringen werden. Die Themen dieser Vortragsreihe orientieren sich an den drei großen Stichworten des Neuen Testaments: „Glaube, Liebe, Hoffnung“.

Alle Abende finden im **Andreas-Gemeindehaus** um **19.00 Uhr** statt .



Am **18. August** wird der Vizepräsident unserer Landeskirche, **Ulf Schlüter** (Bielefeld) beginnen. Er ist für theologische Grundsatzfragen, die Öffentlichkeitsarbeit und die Kontakte zur Politik in unserer Landeskirche zuständig.

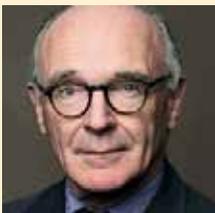
So steht der erste Abend unter dem **Thema: Kirche wozu – Glauben bezeugen!** Welche Relevanz hat der Glaube in unserer Zeit wirklich, warum ist es sinnvoll vom Glauben in der Kirche und weit darüber hinaus zu reden, den Glauben zu bezeugen?!



Den zweiten Abend bestreitet am **22. September Prof. Dr. Helmut Schwier** (Heidelberg). Vielen Menschen aus der Region wird Prof. Schwier noch in Erinnerung sein, als er seine Predigt zum Reformations – Jubiläum 2017 in der völlig überfüllten St.-Andreas-Kirche gehalten hat.

Prof. Schwier hat seinen Schwerpunkt als Professor für Praktische Theologie in der Gottesdienst- und Predigtforschung. Darin ist er durch seine These aufgefallen, man solle in der Kirche nicht mehr von „Liebe“ reden.

Umso interessanter ist es gerade ihn zu fragen: **Kirche wozu – Liebe üben?!**



Am **29. September** bildet **Martin Mosebach** den Abschluss. Der Gewinner des Georg-Büchner-Preises gilt als einer der großen Sprachästheten der deutschen Literatur, umso erstaunlicher, dass er vor einigen Jahren ein kleines, erzählerisches Buch „Die 21“ veröffentlicht hat. Hier erzählt er von seiner Reise zu den koptischen Familien, die einen Angehörigen bei einem Massaker des „IS“ in Libyen verloren haben. Auf dieser Reise hat er eine sehr urtümliche, lebendige Kirche kennengelernt, die ihm

Hoffnung gemacht hat. Darum wird in der Lesung aus seinem Buch das Thema: **Kirche wozu – Hoffnung leben** sein.

21.8 Gottesdienst im Grünen

In diesem Jahr feiern wir wieder um **10.30 Uhr auf dem Schützenplatz** am Ende der Schützenstraße, links neben den Tennisplätzen, unseren „Gottesdienst im Grünen“.



Sommerkirche vom 27. Juni bis 9. August

Während der Sommerzeit bleibt das Thomas-Gemeindehaus geschlossen. Während dieser Zeit feiern wir unsere Gottesdienste sonntags nur um **10.00 Uhr in der St.-Andreas-Kirche**.



Erntedankgottesdienste

Sa. 1.10. 17.30 Uhr Thomas-Gemeindehaus
Festgottesdienst

So. 2.10. 10.30 Uhr St.-Andreas-Kirche
Festgottesdienst



Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen

der Frauenhilfe jeden 4. Mittwoch, 15.00 - 17.00 Uhr im Andreas-Gemeindehaus

Datum	Thema - Referent/Referentin
31.8.	Der Seniorenbeirat Referentin: Beate Albers
28.9.	Die 10 Gebote - Darstellung auf Bildtafeln in der Kreuzkirche in Dresden Referentin: M. Schebesch
26.10.	Pilgerreise nach Santiago de Compostela Referent: Eckhard Struckmeier

des Mütterkreises im Thomas-Gemeindehaus, jeden 1. Mittwoch, 16.00 Uhr

Datum	Thema - Referent/Referentin
10.8.	Fremd in Deutschland - Erfahrungen von und mit Flüchtlingen, Marita Lück
14.9.	Engel Ref.: Pfin Britta Mailänder
19.10.	(3. Mittwoch), Was macht eigentlich ein Kantor? Ref.: KMD H.-H.Grube
9.11.	9. November - Ein Tag in der dt. Geschichte Ref.: Pf. Hagen Schilling

des Matthäus-Treff jeden 2. Montag, 15.30 Uhr, Andreas-Gemeindehaus

Datum	Thema - Referent/Referentin
12.9.	Wird unsere Demokratie von rechts bedroht? Katrin Weber, Ev. Erwachsenenbildung
10.10.	Wie lebt es sich „down under“ (Australien)? Erfahrungen von Gisela Hilgart
14.11.	Wie macht man das: Büßen und Beten? Austausch mit Heinz-Hermann Grube

66 JEDER BRAUCHT MAL HILFE 99

Wir sind da:
- am Telefon
- per Email
- persönlich vor Ort
Nähere Informationen
am Telefon oder im
Internet.

TelefonSeelsorge
TelefonSeelsorge Ostwestfalen

0800-1110111
0800-1110222

WIR HÖREN ZU

www.telefonseelsorge.de

Verteiler für den Gemeindebrief gesucht

Damit Sie diesen Gemeindebrief lesen können, tragen ihn seit vielen Jahren viele fleißige helfende Hände in die Lübbecker Haushalte.



Es ist verständlich, dass immer wieder einige Helfer aus gesundheitlichen oder anderen Gründen ihren freiwilligen Dienst aufgeben müssen.

So fehlen uns zur Zeit für 13 Bezirke die nötigen Verteiler.

Könnten Sie nicht die Verteilung in einem Bezirk übernehmen? Vielleicht können Sie auch, wenn Sie selbst schon Verteiler sind, einen angrenzenden Bezirk mit übernehmen?!

Um welche Bezirke es sich handelt, können Sie der Liste und der Karte entnehmen.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro bei Frau Berger, Tel.: 5552, und erfahren Sie alle näheren Einzelheiten.
Wolfgang Bosch

Plan	Stück	
7	105	Allensteiner Str., Danziger Str., Görlitzer Str., Tilsiter Str., Tannenberger Str., Insterburger Str.
9	15	Schopenhauerstraße
12	35	Maschweg/Wiesendamm Langenkamp An der Ronveva
13	15	Thomasweg, Ottostr.
19	40	Alsweder Str. 1 -5, Eckhaus vom-Stein-Str. Altes Finanzamt Forstweg
20	107	Niedertorstraße oberer Teil bis Sudermannstraße
20	80	Niedertorstr. Unterer Teil ab Sudermannstr. Mühlenbrinkstr. Lüderstr.
23	95	Danzelstätte Scharnstr. Steinweg Tonstr.
29	83	Alsweder Straße ab 6/7 bis Ende
B	90	Osnabrücker Str. ab Nr. 43 bis Sportplatz
B1	30	Carl-Maria-von Weber-Str. Ottostr.
F	40	Osnabrücker Str. ab Feuerwehr bis zur ARAL-Tankstelle
H	21	Ewaldstraße

Nun läuft sie wieder, die Uhr, aber das Geläut???

Die Turmuhr war lange defekt. Nun ist sie wieder in Ordnung oder doch nicht?

Denn was sind das für komische Schläge morgens um 8, mittags um 12 und abends um 18 Uhr, bevor das entsprechende Geläut einsetzt?

Wer genauer hinhört, wird 9 einzelne Schläge vor dem jeweiligen Geläut zählen.

Auf Nachfrage konnte unser Küster Andreas Niermann nur sagen, dass diese 9 Schläge als **Kleppen** bezeichnet werden.

Aber was sie bedeuten, konnte er nicht erklären. Er habe alles von seinem Vorgänger übernommen, den sollten wir doch mal nach der Bedeutung fragen.

Das habe ich gemacht und die Antwort lautete: „Das habe ich von meinem Vorgänger übernommen und der von seinem und so weiter und so weiter.“ Also musste ich weiter forschen. Im Archiv der Stadt Lübbecke gibt es sehr viel über die Turmuhr zu lesen. Aber keine Aufzeichnungen über das Geläut oder die Glocken waren zu finden. Auch in Bielefeld im großen kirchlichen Archiv konnte ich nichts in Erfahrung bringen.

Bei meinen weiteren Nachforschungen erfuhr ich dann, dass das Wort Kleppen nur die spezielle Anschlagetechnik bei den Einzelanschlägen bezeichnet, aber nicht die Bedeutung der Schläge.

Die Bedeutung der Schläge erfuhr ich erst, nachdem ich die landeskirchliche Läuteordnung für evangelisch-lutherische Gemeinden, Kirchenrecht EKM von 1955, durchgearbeitet und entsprechend weitere Literatur und Anleitungen zum Geläut studiert hatte.

Danach ergibt sich die Bedeutung folgendermaßen: Diese 9 einzelnen Schläge morgens, mittags und abends vor dem Geläut stellen die sieben Bitten des Vaterunsers mit Einleitung und Doxologie (Rühmen der Herrlichkeit Gottes) dar. Es gibt auch Kirchen, da sind nur 7 Schläge (also nur die Bitten des Vaterunsers) vor dem jeweiligen Geläut zu hören.

Seit wann es diese 9 Schläge vor dem Geläut in Lübbecke gibt, konnte ich nicht herausfinden. Es ist nur eines sicher, diese 7 bzw. 9 Schläge vor dem entsprechenden Geläut gehen zurück bis weit in die Mönchs- und Klosterkultur. Sie waren die Aufforderung zum Gebet. Sie gaben den Tagen der Mönche in Zeiten vor der Taschenuhr eine Struktur. Erst viel später ertönten von den Kirchglocken die Zeit- und Stundenschläge, an denen sich die Bevölkerung orientieren konnte.

Die Läuteordnung von 1955 für evangelische Kirchen gibt nur einen Rahmen für die Kirchen vor. Jede Kirche und Gemeinde hat daraus ihre eigene spezifische Läuteordnung entwickelt, die im Rahmen der landeskirchlichen Ordnung vorhandene Traditionen einbindet.

Turmuhr und Geläut sind zwei getrennte Systeme, die aber traditionell als Einheit empfunden werden.

Elke Musiol



Impressionen



Singen

Kita Beethovens



Spielen



Spielszene vom Freund



Klönen



vom



tr.



Lesung
„Ein Löwe
in der
Bibliothek“

Erinnerungen
an



61 Jahre
Thomas-
Gemeinde-
haus

Gemeindefest



leskr



Musik



Essen



Gottesdienst

Regelmäßige Gebete in der St.-Andreas-Kirche



In der St.-Andreas-Kirche in Lübbecke werden regelmäßig montags bis freitags um 18.00 Uhr **Abendgebete** gehalten. Diese 12 bis 15 Minuten dauernden Andachten folgen einer sehr einfachen Liturgie.

An jedem Mittwoch um 18.00 Uhr wird statt des einfachen Abendgebetes ein **Taizégebet** gehalten. Dieses ca. 30minütige Gebet wird von den Gesängen aus Taizé geprägt.

Wir alle wissen, dass in dieser Welt an verschiedensten Stellen Konflikte die Menschen hart bedrängen. Mit ungeheurer Wucht ist diese Bedrängnis durch den Krieg in der Ukraine nun auch zu uns gekommen. Deshalb halten wir Rahmen unserer Abendgebete an jedem Donnerstag um 18 Uhr in der St.-Andreas-Kirche Friedensgebete ab.



Interessierte aus unseren Gemeinden sind herzlich dazu eingeladen.

Eberhard Helling



Qualifizierung zum Familienpaten

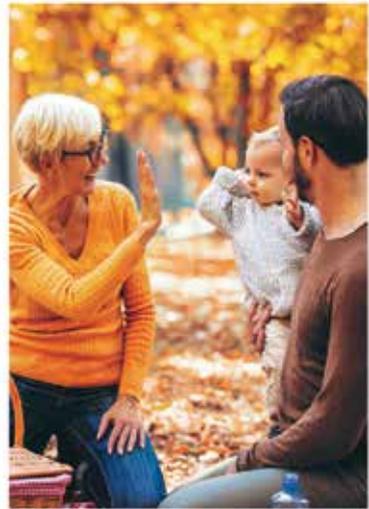
Vielen jungen Familien fehlt im Alltag die Unterstützung von Großeltern. Deshalb sind Familienpaten eine wertvolle Unterstützung.

Sie haben Spaß daran, etwas mit Kindern zu unternehmen, möchten Familien Zeit schenken und dadurch den Eltern Atempausen verschaffen? Dann könnte ein Ehrenamt als Familienpate genau das Richtige für Sie sein.

Als Familienpate bieten Sie den Familien und Kindern eine Beziehung an. Sie sind kein Babysitter und keine Haushaltshilfe. In Absprache mit der Familie gestalten Sie gemeinsam Art

und Umfang der Kontakte zur Familie und zu „Ihrem Patenkind“.

Nehmen Sie an der Qualifizierung zum Familienpaten teil, die PariVital in Kooperation mit dem Kinderschutzbund Minden anbietet. Es werden wichtige Rahmenbedingungen für die Besuche in Familien, sowie verschiedene Spielangebote und praktisches Alltagswissen erarbeitet.



Kontakte für weitere Infos und zur Anmeldung:
PariSozial Minden-Lübbecke/Herford
Projekt PRIMA

Simone Fangmeyer-Strecker

Tel.: 05741 3424 - 90

E-Mail: simone.fangmeyer-strecker@parisozial-mih.de

PariVital

Lisa Husemöller

Tel.: 05741 3424 - 32

E-Mail: lisa.husemoeller@parisozial-mih.de

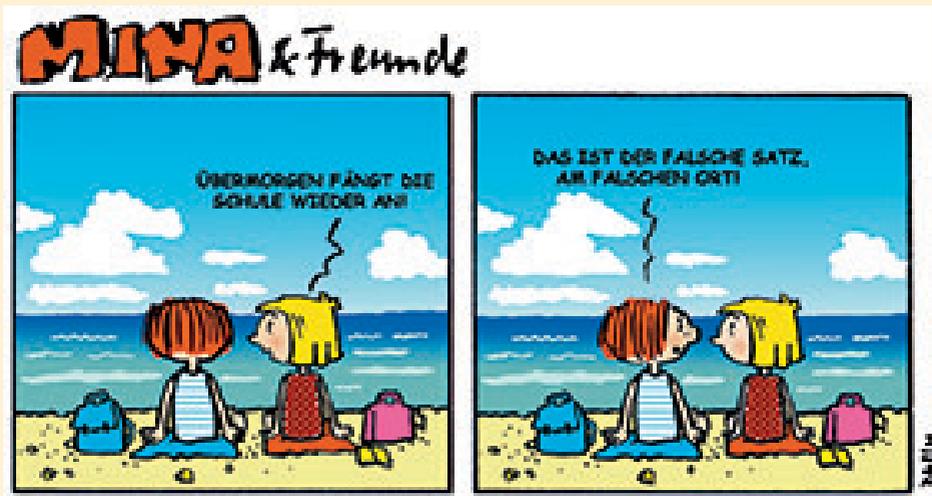
Nach Osten - gerade jetzt

Immer wieder stößt man auf die Frage, wohin man in unseren Zeiten gut und sicher reisen kann. In unserer Gemeinde haben wir uns vorgenommen, im Oktober 2023, genauer gesagt vom 30.9. – 9.10.2023 nach Rumänien zu reisen.

Die An- und Abreise wollen wir per Bahn unternehmen, um schon auf dem Weg dorthin unsere Gruppe gut zusammenzubringen und so umweltschonend wie möglich zu reisen. In Rumänien werden wir per Bus unterwegs sein und von einer deutschsprachigen Reiseleitung durchs Land geleitet. Die Reiseorganisation liegt in den Händen der Reiseagentur „Biblische Reisen“ aus Stuttgart.

Auf dem Programm stehen neben den großen Baudenkmalern in Sibiu (Hermannstadt) und Bukarest auch die Moldauklöster im Norden des Landes. Zudem werden wir mit rumänischen Ansprechpartnern die Situation im Land besprechen können. Ein genaues Programm können alle Interessierten im Gemeindebüro, Pfarrstr. 3 oder bei Pfr. Eberhard Helling (Tel.: 5255) anfordern.

Eberhard Helling





Jubeln sollen
die Bäume des
Waldes vor dem
HERRN, denn er
kommt, um die
Erde zu richten.

1. Chronik 16,33

DIE BÄUME WÜRDEN JUBELN ...

Zu trockene Sommer, viele heftige Stürme – und der Borkenkäfer hat ein leichtes Spiel. Baumriesen, die hundert Jahre und länger die Landschaft prägten, sterben und geben ein trauriges Bild ab. In der Bibel finden sich viele Beispiele, was Bäume für die Welt sein können: Schutz vor Unwettern, Lebensraum für Mensch und Tier, Symbol für die Kraft und Güte Gottes und die Stärke des Glaubens.

Gott ist Schöpfer und Richter der Welt. Die Bibel verweist darauf, dass Mensch, Tier und Umwelt sich glücklich schätzen können, diesen Gott, der die Feinde richtet, an seiner Seite zu haben.

Ist uns schon mal die Idee gekommen, dass wir selbst die Feinde sind und den Richtspruch Gottes fürchten sollten? Ich stelle mir vor die

Natur, die Bäume klagen an. Es ist ja augenfällig, dass unser Umgang mit der Schöpfung zu dem traurigen Bild führt, das zum Beispiel die Wälder abgeben. Die Bäume hätten allen Grund zum Jubel, wenn den Tätern endlich das Handwerk gelegt würde.

Wir stimmen nur zu gern in die Jubelpsalmen ein, preisen Gottes Schöpferkraft und hoffen darauf, dass Gott sein Werk beschützt. Ja, beschützt, aber vor wem? Wir denken oft: Die Gottlosen sind die Feinde. Wie weit weg sind wir aber selbst von Gott, dass wir seine Schöpfung, unsere Welt zum Teufel gehen lassen?

Die Bäume des Waldes würden jedenfalls jubeln, wenn ihren Peinigern das Handwerk gelegt würde.

CARMEN JÄGER

Undugu heißt Freundschaft, nicht nur zu den Menschen, sondern auch zu Umwelt und Natur.

Dazu gibt es neue Kokosartikel im Undugu-Laden

Neben der Kokosmilch aus Sri Lanka bietet der „Undugu/Eine-Welt-Laden“ der Martins-Kirchengemeinde in Espelkamp zwei besondere Kokosartikel. Das ist einmal die faire Kohle aus Kokosnussschalen und dann der Kokosblock, eine umweltfreundliche Blumenerde.



Die Kokosnuss-Grillkohle von den Philippinen zeichnet sich aus durch eine hohe und längere Brenntemperatur und hat eine geringe Rauchentwicklung. Sie wird unter fairen Bedingungen ohne Kinderarbeit hergestellt und stellt für die Kleinbauern/bäuerinnen eine zusätzliche Einkommensquelle dar. Während für die übliche Grillkohle meist Regenwald abgeholzt wird,

besteht die faire Grillkohle aus den Schalen der Nuss, die bei der Herstellung anderer Kokosprodukte anfallen. Sie wird vor Ort zur Kohle verarbeitet und verpackt.



Der Kokosblock ist eine umweltfreundliche Blumenerde aus Kokosfasern ohne Torf und Düngemittel. Dieses neue Produkt kommt aus Sri Lanka, wo in einem kleinen Betrieb die Blöcke aus Kokosfasern hergestellt werden, die bei der Verarbeitung der Fasern zu Schnüren und Matten anfallen. So entstehen zusätzlich Arbeitsplätze und Einkommensmöglichkeiten für die Menschen dort. Solch ein 750g schwerer Block ergibt durch Wasser aufgelöst 9 Liter beste Blumenerde, die eine torfähnliche Konsistenz hat und gut Wasser speichert. Es ist eine platzsparende, saubere und leichte Alternative zu den großen und schweren Plastiksäcken mit Blumenerde. Es lohnt sich, sich zu den Öffnungszeiten - dienstags bis freitags von 10-12 Uhr und dienstags bis donnerstags zusätzlich von 15- 17 Uhr im Thomaszentrum - genauer zu informieren und diese Artikel zu kaufen.

Ernst Kreutz - Brigitte Solinski



Offene Kirche

Die St.-Andreas-Kirche ist zu den Marktzeiten, mittwochs und samstags, ab 10 Uhr geöffnet. Treten Sie ein und lassen Sie den Raum auf sich wirken. Die Mitarbeitenden stehen für Informationen gerne zur Verfügung.

19. Juni bis 7. August 2022

Orgelsommer

Frotheim
Lübbecke · Minden
Börninghausen
Rahden · Dielingen
Espelkamp

Sonntag, 19. Juni, 16.30 Uhr
Alte Klus Frotheim

Wege zu Mozart
Hans Dieter Kramer, Diskantviolen
Ingelore Schubert, Orgel

Sonntag 26. Juni, 18 Uhr
St.-Andreas-Kirche Lübbecke

Orgel und Orchester
Christoph Grohmann, Orgel
Sinfonieorchester Lübbecke

Sonntag, 3. Juli
Dom zu Minden

Orgelsommer on tour

Sonntag, 10. Juli, 18 Uhr
St.-Andreas-Kirche Lübbecke

Orgel und Gitarren
Amadeus-Guitar-Duo
Heinz-Hermann Grube, Orgel

Sonntag, 17. Juli, 18 Uhr
St. Ulricus Börninghausen

Orgeltanz
Stephan Lutermann, Orgel

Sonntag, 24. Juli, 18 Uhr
St. Johannes Rahden

Orgelkonzert Michael A. Müller,
Leimen

Sonntag, 31. Juli, 18 Uhr
St. Marien Dielingen

Orgelkonzert Serge Schoonbroodt

Sonntag, 7. August, 18 Uhr
Thomaskirche Espelkamp

Orgel rockt
Patrick Gläser, Orgel



Evangelischer Kirchenkreis Lübbecke

Programm:

- 10.30 Uhr Begrüßung**
Pfarrer i.R. Heinz Schlüter
- 10.35 Uhr Plattdeutscher Gottesdienst**
mit Posaunenchor
Eidinghausen-Dehme und
Pastor i. R. Traugott Wrede;
Thema: „Verschiedene Goaben
- ein Geist“ (1. Kor. 12,4-11)
- 11.45 Uhr Festversammlung:**
Grußworte, Rückblicke
- 40 +2 Jahre AG Plattdütsk in de Kerken in der EKvW
 - 25 +2 Jahre Plattdeutscher Klönkreis Wasserschloss Ovelgönne
- 12.30 Uhr Mittagessen**
- 14.00 Uhr Festvortrag und Lesungen**
mit Referentin Annette E. Gorling;
Thema: „Teoaaist in'n Kittken –
teolest inne Villa“, Leben und
Werk des plattdeutschen
Dichters Fritz Reuter (1810-1874)
- 15.45 Uhr Kaffeetrinken mit Programm**
zu Gast:
- Freiherr Johann Friedrich von
Weißenfels,
alias Dieter Büssing
 - Stadtführer Bad Oeynhausen,
Erzählung zur Geschichte
der jungen Stadt
- 17.00 Uhr Ende der Veranstaltung**
Infos: Heinrich Rust, 05745/300314

Hinweis:

Der Freundeskreis Wasserschloss Ovelgönne e.V.
hat am Mittwoch, den 8. Juni 2022 um 19.00 Uhr
Yared Dibaba (bekannt vom NDR) im Schloss zu
Gast. Thema: Platt - för olle wat! Eintritt: 19,00 €
Infos: Dieter Obermeyer 0160 / 8540170



40 +2 Jahre
Plattdütsk
in de Kerken

Westfälische Arbeitsgemeinschaft



25 +2 Jahre
Plattdeutscher Klönkreis
Wasserschloss Ovelgönne

Samstag, 11. Juni 2022
Plattdeutscher Tag im Wasserschloss Ovelgönne

Doa moss diu hen: Eidinghausener Str. 197, 32549 Bad Oeynhausen



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Fischer mit neuer Mission

Petrus kommt enttäuscht vom Fischen auf dem See Genezareth zurück: Wieder nichts gefangen! Da tritt Jesus zu ihm und sagt: „Komm, wir versuchen es zusammen!“ Also gut. Jesus und Petrus setzen die Segel und fahren auf den See. Sie werfen das Netz ins Wasser. Auf einmal ist das ganze Netz voller Fische! Sie ziehen es ins Boot. Petrus ruft:

„So viele Fische habe ich noch nie gefangen! Wer bist du?“ Jesus sagt: „Hab keine Angst! Komm mit und hilf mir bei meiner Arbeit. Du sollst von nun an Menschen fangen und nicht mehr Fische.“ Petrus erkennt: Mit Jesus kann er sein Leben verändern. Er geht mit ihm mit und wird einer seiner Jünger.

Lies nach im Neuen Testament:
Matthäus Kap. 4,18-22



Rätsel: Aus welchen Städten kommen die Urlaubspostkarten?

Benjamins Sonnenkappe



Dein selbst gebastelter Sonnenschutz: Zeichne einen Halbkreis auf einen festen Karton und schneide ihn aus. Bohre an beiden Ecken ein Loch und ziehe ein Gummiband durch. Probiere aus, wie lang es sein muss, damit es um deinen Kopf passt. Dann knote die Enden fest.

Mehr von Benjamin ...

die christliche Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 30,00 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 40100-30 oder E-Mail: aka@halle-benjamin.de
Linhaweg 10 | 70372 Stuttgart | 07141 2000-100 | 07141 2000-101 | 07141 2000-102 | 07141 2000-103 | 07141 2000-104 | 07141 2000-105





Der CVJM nimmt wieder Fahrt auf

Gefühlt ist das wirklich schon soo lange her. Nun sieht es so aus, als käme ein „ganz normaler“ Sommer auf uns zu, ohne Tests und Masken, ohne Abstand hier und Pfeile auf dem Boden da. Das motiviert das ganze CVJM-Team natürlich tierisch.

Nun besteht endlich die Möglichkeit, die frisch renovierten Räume im JaM nach unseren Ideen mit Leben zu erfüllen. Unsere Öffnungszeiten sind täglich, außer samstags, von 15 - 19 Uhr. Darüber hinaus gibt es weitere Gruppenangebote und Veranstaltungen, über die Webseite www.cvjm-luebbecke.de und dieser Gemeindebrief unter „Gruppen in der Gemeinde“ informieren.

Am 13.3. wurde ein neuer CVJM-Vorstand gewählt.



Ihm gehören an von links: Gene Syme (Beisitzer), Torben Dümke (Beisitzer), Nick Horstmann (Schriftwart), Niklas Droste (Vorsitzender), Christian Westermann (Beisitzer), Dominik Puppe (2. Vorsitzender), Florian Bornemann (Beisitzer), Sara Hölcher (Beisitzerin), Filliz Hilgefort (Beisitzerin, vorne), Henriette Fliß (Beisitzerin, hinten), Katharina Kirchhoff (Jugendreferentin in Vertretung).

Es fehlen: Daniel Titkemeier (Kassierer), Andreas Unverfärth (Beisitzer), Carmen Quebe (Beisitzerin), Bodo Borchard (Jugendreferent).

Vor den Sommerferien geht es im Juni an jeweils einem langen Wochenende zum Mountainbiken nach Winterberg und zum Freeclimbing an die Dörenther Klippen bei Ibbenbüren.

Die Sommerferien starten, wie jedes Jahr, mit unserem großen Kinderzeltlager „Sommer Camp“ in Alswede (ausgebucht), in diesem Jahr wieder mit 150 Kindern und fast 50 Mitarbeitern.

Die Kinderfreizeit in Erkemederstrand in die Niederlande mussten wir leider wegen Ausfall der Freizeitleitung absagen.



Das schaffte uns aber Freiraum für eine Woche „Ferienspiele“ in Lübecke vom 2.7. – 8.7. Das Programm steht noch nicht fest, kann dann aber unter www.cvjmluebecke.de erfragt werden.

Zur Mitte der Sommerferien startet dann unsere Erlebnisfreizeit in Kassel. Mit Teenagern und Jugendlichen, mit Chillen, Erlebnissport und vielem mehr. Highlights in diesem Jahr sind die „Dokumenta“ (Weltgrößte Ausstellung für modernen Kunst) und der Zissel (Kirmes, direkt vor unserem Zeltplatz).

Anschließend an die Freizeit machen wir im Zeltlager mit unseren Mitarbeitern zusammen 5 Tage Erholungsurlaub (letztes Jahr waren wir 40 Mitarbeiter mit einigen Kindern).

Als weitere Veranstaltungen nach den Ferien stehen an:

18. September: Kinderspielfest am JaM

6. November: Spieletag für jedermann

Niklas Droste / Bodo Borchardt

In 90 Tagen durch den CVJM Lübecke e.V.

– Erfahrungen mit der Vertretung als Jugendreferentin

Als ich Anfang Januar gefragt wurde, ob ich es mir vorstellen könnte, die Stelle des Jugendreferenten Bodo Borchardt während seiner Elternzeit zu besetzen, war die Antwort von vornherein klar. Durch meine Erfahrungen in den letzten zwei Jahren als pädagogische Aushilfe im Jugendzentrum, bei der ich bereits die Leitung diverser Gruppen wie auch die Betreuung der offenen Tür übernommen hatte, war ich mir sicher, dieser Aufgabe gewappnet zu sein.

Ende Januar war es dann bereits soweit und ich konnte mich eine Woche lang einarbeiten, angeleitet vom Jugendreferenten.

Schnell lernte ich viele weitere Arbeitsfelder und neue Gesichter kennen, wie zum Beispiel den Jugendpfarrer Benjamin Tinz oder die Jugendreferentinnen und Jugendreferenten des Kirchenkreises. In ihrer Arbeitsgruppe, die sich regelmäßig gemeinsam trifft, werden organisatorische und planungsorientierte Gruppenangebote, wie Mitarbeiterschulungen, diskutiert und vorbereitet.

Auch über personale Veränderungen und zukünftige Aufgaben im Kirchenkreis wur-

de gesprochen.

Die Betreuung der Praktikantin im JaM während ihrer Ausbildung zur Erzieherin gehörte ebenso zu meinem Arbeitsfeld, in das ich neu hinein schnuppern durfte.

Die angehenden Konfirmanden und Konfirmandinnen lernte ich kennen, als ich Pastorin Sabine Heinrich im Konfirmandenunterricht vertreten durfte.

Die Konfirmanden und Konfirmandinnen von Pastor Eberhard Helling lernte ich beim alternativ gestalteten Programm zur ausgefallenen Konfirmandenfreizeit kennen. Wir planten und führten für diese einen Seminartag und einen Spiel- und Spaßnachmittag durch.

Ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unterstützten uns dabei tatkräftig, wobei das Anwerben von Mitarbeitern und deren Koordination nicht immer eine leichte Aufgabe waren.

Weitere Highlights meiner Zeit im Jugendzentrum waren die Ostereieraktion, die





CVJM Lübbecke e.V.
 Am Markt 23
 32212 Lübbecke
 Tel. (05741) 4583
 Jugendreferent:
 Bodo Borchardt
 Mobil (0151) 12438408



Zusammenarbeit mit der Flüchtlingshilfe Lübbecke und dem Mehrgenerationenhaus „Die Brücke“ bei der Realisierung eines Sprachkurses im Jugendzentrum für ukrainische Mitbürger und die Betreuung der Kinder während des „Café international“. Da meine Arbeitsfelder als Jugendreferentin über die drei Monate sehr vielfältig waren, könnte ich noch lange so weiter-schreiben ...

Alles in allem hatte ich eine schöne Zeit im Jugendzentrum. Ich werde besonders die vielen Menschen vermissen, die ich ken-

nenlernen und mit denen ich zusammenarbeiten durfte. Viele Erfahrungen durfte ich in der sozialen Arbeit sammeln, die mir auf meinem weiteren beruflichen Weg bestimmt an der ein oder anderen Stelle helfen werden.

Auch nach meiner Vertretungszeit bleibe ich dem CVJM Lübbecke e.V. treu und werde im Juni das Sommercamp in Alswede mit betreuen.

Vielen Dank für diese schöne Erfahrung und auf ein Wiedersehen.

Katharina Kirchoff

GOTT segne DICH!

GOTT SCHENKE DIR die NEUGIER, im Urlaub etwas ganz NEUES ZU ENTDECKEN auch wenn es nur auf deinem Balkon ist!

Grafik: Anika

GOTT segne DICH!

GOTT SCHENKE DIR die KRAFT von Zitroneneis! Sei fruchtig! ERFRISCHE ANDERE! Bleib cool, aber schmilz auch!

Grafik: Anika

Ostereieraktion 2022

„Endlich wieder zusammen unfassbar viele Eier färben!“

„Ostereier Färbeaktion, die sogar den WDR beeindruckt“

Lübbecker Ostereier, die bis ins Weserbergland geliefert wurden und für strahlende Augen sorgten

für Neugierige RELIGION

SCHÖPFUNG BEWAHREN

Nicht die Schöpfung ausbeuten, sondern sie gestalten und bewahren – das sollte der Mensch tun, bekräftigte 1983 der Ökumenische Rat der Kirchen, eine Art Weltkirchenversammlung. Nicht erst seither streiten Christinnen und Christen in aller Welt für „Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“. Die Schöpfung zu bewahren, das bedeutet für die Kirchen nicht nur Arten- und Klimaschutz. Es geht umfassender darum, Lebensgrundlagen und -verhältnisse aller Menschen zu schützen: ob sie vom Regenwald am Amazonas leben oder als Banker in Singapur; ob sie sich Inuit nennen oder in der Lausitz mit dem Kohlebergbau leben.

„Schöpfung bewahren!“, das schreiben sich Schülerinnen von Fridays for Future auf ihre Transparente, ebenso Menschen, die für eine Verkehrswende streiten. Dabei lässt gerade so ein Slogan viele Fragen offen. In welchem Zustand soll die Schöpfung bewahrt werden? Wie sie vor der Industrialisierung war oder in der Antike? Aus den biblischen Schöpfungserzählungen lässt sich jedenfalls kein von Gott gewollter „Urzustand“ der Welt rekonstruieren.

In der Bibel geht es nicht um das, was einmal war. Ihre Schöpfungserzählungen sind nach vorne gerichtete Lehrtexte, die eine positive Lebenseinstellung vermitteln sollen: dass die Schöpfung in den Augen Gottes gut ist. Zugleich vermitteln sie auch ethische

Grundwerte. Das Geschöpf Mensch sei Gott zu Dankbarkeit verpflichtet, so Martin Luthers Zusammenfassung im „Kleinen Katechismus“. „Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat mit allen Geschöpfen, mit Leib und Seele, Augen, Ohren und allen Gliedern, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält... Für all das habe ich ihm zu danken und zu loben und dafür zu dienen und gehorsam zu sein.“

Die biblischen Schöpfungserzählungen sind Glaubensdokumente, zweieinhalb Jahrtausende alt. Sie beschreiben, dass Menschen die Schöpfung Gott verdanken und deshalb für sie Verantwortung übernehmen sollen. Die biblischen Autoren kannten diese Schöpfung anders als wir. Hätten sie geahnt, was in den Jahrhunderten nach ihnen daraus werden würde, es hätte sie zu Tode erschreckt.

Für sie dürften Massentierhaltung und Qualzucht weit entfernt von allem sein, was sie noch für verantwortbares Handeln hielten. Im Vergleich zu diesen Entgleisungen menschlichen Handelns ist die Versuchung, biblische Aussagen politisch zu instrumentalisieren, verzeihlich. Dass so alte Erzählungen überhaupt ihre Kraft behalten haben, spricht für sie.

EDUARD KOPP

chrismon

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de



BK **DEINE** Kirche
auf YouTube

Neue Videos
Mo. Di. Do. So. 19 Uhr

basiskirche.de



Auf dem neuen Youtube-Kanal „BASIS:KIRCHE“ gibt es 24 Stunden lang Input für Körper, Geist, Seele und Herz: In Talks und Reportagen sowie kurzen Gebetsclips nehmen Theologinnen und Theologen die User:innen mit auf die Suche nach Sinn und Spiritualität. Die Pastorinnen und Pastoren stehen dabei nicht im Talar auf der Kanzel, sondern in Fitnesskleidung auf der Yoga-Matte, sie begleiten einen Bestatter bei seiner Arbeit oder zocken gemeinsam mit einem querschnittsgelähmten E-Sportler. Der Kanal ist auf Interaktion angelegt, vor allem in Studiotalks werden Fragen und Themen der Community aufgegriffen. Für das innovative Projekt arbeiten rund 30 junge Theologinnen und Theologen mit dem Evangelischen Kirchenfunk Niedersachsen-Bremen (ekn) zusammen.

Kirche auf YouTube

Eine junge Form von Kirche und Verkündigung



HALLO, LIEBER GOTT,

mal wieder aus dem Alltag heraustreten und die **Tage anders gestalten**, das ist für mich **Urlaub**. Nicht immer verreise ich, weit weg schon gar nicht mehr. Ich danke dir, dass du mir immer wieder die Augen öffnest für die Schätze um mich herum. Hilf mir, die **Schöpfung** nicht als selbstverständlich anzusehen, sondern sie zu schützen. **Urlaubszeit ist Nachdenkzeit** und Vorbereitungszeit für die Alltagszeit.



CARMEN JÄGER

***Anschriften der Evangelisch-Luth. Kirchengemeinde
32312 Lübbecke, Pfarrstraße 3
Internet: www.kirchengemeinde-luebbecke.de***

Gemeindebüro, Pfarrstraße 3 (Frau Berger) Tel. 5552
Mo 10-12 Uhr • Di 10-12 Uhr und 14-16.30 Uhr • Mi 13-17.30 Uhr
Do 10-12 Uhr und 14-16.30 Uhr • Fr 10-12 Uhr Fax 805689
Email: luebbecke@kirchenkreis-luebbecke.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Minden-Lübbecke, IBAN DE34 4905 0101 0000 0033 27, BIC WELADED1MIN
VB Lübbecke Land eG, IBAN DE24 4909 2650 0405 6001 00, BIC GENODEM1LUB

wichtig! Bei Überweisungen Verwendungszweck **und Kirchengemeinde Lübbecke** angeben!

Pfr'in Sabine Heinrich, Mozartstraße 20	Nordwestbezirk	Tel. 8232
Pfr. Eberhard Helling, Pfarrstr. 1	Südostbezirk	Tel. 5255
Pfr. Hagen Schillig, Hülsenbuschweg 1a		Tel. 2332160
Altenheimseelsorge: Pfr'in Britta Mailänder, Altenheim „Am Kirchplatz“		Tel. 2349870
Pfr. Christoph Röthemeyer, Altenheim „Kurze Straße“ und Seniorenresidenz „Osnabrücker Str.“		Tel. 5416
Krankenhauseelsorge: z. Zt. Pfr'in Christine Scheele		Tel. 298883
Kantor Heinz-Hermann Grube, Pfarrstr. 3		Tel. 230030
Jugendreferent Bodo Borchard, Jugendzentrum am Markt		Tel. 4583
Andreas-Gemeindehaus an der St.-Andreas-Kirche		Tel. 7428
Küster Andreas Niermann, Hüllhorst, Im Eierfeld 25		Tel. 015151926814
Ev. Kindertagesstätte „Schatzinsel“, Wittekindstraße 17		Tel. 5460
Ev. Kindertagesstätte Beethovenstraße 21		Tel. 7531
Ev. Kindertagesstätte „Regenbogen“, Lessingstraße 10		Tel. 1552
Ev. Alten- und Pflegeheim, Kirchplatz 3		Tel. 3183-3
Haus der Begegnung „Die Brücke“		Tel. 230356
Matthäus-Seniorenzentrum, Garnisonsring 28		Tel. 236990
Diakonisches Werk, Geistwall 32 (alle Angebote)		Tel. 2700-883
Kreiskirchenamt und Superintendentur, Geistwall 32		Tel. 2700-0

Impressum:

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Lübbecke

Redaktionsausschuss: Wolfgang Bosch, Dorothea Hasse, Eberhard Helling,
Elke Musiol, Friedemann Wallis

Redaktionsanschrift: Wolfgang Bosch, Wielinger Kämpe 19, 32312 Lübbecke
Email: Wolfgang-Bosch@t-online.de

Druck: www.gemeindebrief-in-farbe.de - Auflage: 7200 Exemplare

Der Gemeindebrief wird durch Gemeindemitglieder in jedes Haus gebracht. Er erreicht so auch nicht-evangelische Haushaltungen.

Bitte verstehen Sie ihn dann als nachbarschaftlich-freundlichen Gruß.

Der nächste Gemeindebrief erscheint Mitte November 2022. Redaktionsschluss: 10.10.22